

Wolfgang Stedtfeld, geb. am 7.9.1927 in Stift Quernheim machte 1947 Abitur an der Oberschule für Jungen, dem heutigen Ravensberger Gymnasium. Unterbrochen wurde seine Schulzeit im 16. und 17. Lebensjahr als Luftwaffenbehelfer, Reichsarbeitsdienst, als Soldat mit Fronteinsatz und durch russische Kriegsgefangenschaft. Studium in Freiburg und Stanford/Calif., Englisch, Latein, Philosophie. Promotion 1956 Aspects of the New Criticism.

Referendar am Friedrichs-Gymnasium und Rats-Gymnasium Bielefeld.

1962-1970 Lehrer am FGH, danach bis 1992 Tätigkeit an Pädagogischer Hochschule und Universität Bielefeld, die letzten 13 Jahre als Stud.Professor.

Das Foto ist aus Juni 2019, wo sich unsere Fahrradwege gelegentlich kreuzen, das Interview habe ich in seinem schönen Haus am 22.11.2019 geführt. Den Tee bereitet und serviert er dem alten Schüler selbst. Ansonsten ist er sehr freundlich, wie früher in der Schule.

Wie geht es Ihnen?

Ich spüre die Kräfte schwinden und vermisste meine vor 9 Jahren verstorbene Frau sehr.

Wie gestalten Sie Ihre Zeit?

Regelmäßige Lektüre der Lokalzeitung und der Wochenzeitungen SPIEGEL und TIME. Zudem lese ich Romane und Sachbücher, zuletzt Dörte Hansens

„Mittagsstunde“ und Michelle Obamas „Becoming“.

Täglicher Höhepunkt ist eine einstündige Radrunde vor dem Frühstück, seit drei Jahren per Dreirad. Fast täglicher Aufenthalt in häuslicher Sauna. Kontakte mit Freunden und der Familie, 2 verheiratete Töchter, 4 Enkelkinder, Besorgungen und Erledigung der Hausarbeit kosten Zeit.

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Deutsch, Englisch, Musik.

Gab es Sternstunden und besondere Herausforderungen in Ihrem Berufsleben und wenn ja, welche?

Nach dem Wechsel zur PH meine erste Publikation, Monographie zum außerschulischen Gebrauch durch Absolventen von Haupt- und Realschule.

Wenn Sie eine berühmte Persönlichkeit, -ob tot oder noch lebend -treffen dürften wer wäre das und warum?

Ernest Hemingway, den ich in mehreren Seminaren behandelte und den ich in einem Band „Autoren der Zwanziger Jahre“ beschrieb. Sein Umgang mit Sprache hatte großen Einfluss auf die Prosa des vorigen Jahrhunderts.

Was war die beste Entscheidung in Ihrem beruflichen Leben?

...dass ich um die Mitte des Lebens eine neue Herausforderung annahm, vom Gymnasium an die Hochschule wechselte. Meine Stellenbeschreibung:



„Englische Sprache und Literatur und ihre Didaktik.“ Die konzentrierte Beschäftigung mit Britischem und Amerikanischem empfand ich als mein Leben bereichernde Teilhabe an einem anderen lebendigen Kulturkreis, gefördert auch durch etliche Aufenthalte im Vereinigten Königreich und den USA.

Worauf könnten Sie in Ihrem Leben nicht verzichten?

Auf meine Kinder und Enkel, auf die Beschäftigung mit Geistigem, auch jetzt noch nicht auf sportliches Tun, tägliches Radeln. Auf meine geliebte Frau musste ich verzichten.

Für welche 3 Dinge in Ihrem Leben sind Sie besonders dankbar?

Für ein gutes Elternhaus. Für ein vielgestaltiges Leben - u.a. 27 Jahre mit 2. Wohnsitz im schönen Tirol- und Gesundheit bis ins hohe Alter, für den erfreulichen Abschnitt deutscher Geschichte,

den meine Generation nach dem 2. Weltkrieg erleben durfte.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche wären das?

Gutes Gedeihen meiner 4 Enkel, weiteres Wohlergehen meines Deutschland, dass mein Leben ohne schlimmes Siechtum endet.

Was würden Sie tun, wenn Sie sehr viel Geld hätten?

Einen Teil würde ich bedürftigen Kindern spenden, das übrige Kindern und Enkeln geben.

Das Interview wurde am 22.11.2019 geführt von Hans-Wilhelm Becker

Anfang Januar 2020 erhielten wir von der Tochter die traurige Nachricht, dass Dr. Stedtfeld überraschend verstorben ist.